

Die Schlafmedizin des Hippokrates

Schlaf und Traum im Corpus Hippocraticum

Autor: Prof. Dr. med. Ekkehart Paditz
Zentrum für Angewandte Prävention
Dresden, praxis@paditz.eu

Frühjahrstagung
der Arbeitsgruppe Pädiatrie der DGSM
10.-12.03.2017 in Regensburg

Fragestellung

Das 73 Bücher umfassende Corpus Hippocraticum ist bisher nicht systematisch in Bezug auf die Themen Schlaf und Traum untersucht worden. Hippokrates aus Kos (um 460-380 v. Chr.) ist der Seniorautor der ältesten Schicht dieser Bücher. Bisher konnten 10 weitere Autoren identifiziert werden, die zum Corpus Hippocraticum beigetragen haben.

Methodik

Systematische Erfassung aller Angaben zu den Themen Schlaf und Traum auf der Grundlage der bisher umfassendsten Übersetzung des Corpus Hippocraticum ins Deutsche (Kapferer, 1933).*

Ergebnisse

Hippokrates berichtet über 422 Kranke. In 17% (73/422) der Fälle finden sich Angaben zu den Themen Schlaf u. Traum. Bei 6 Patienten und in 2 Regeln wird das Symptom **Schnarchen** erwähnt. Nasenpolypen, das Gaumensegel, Vielesserei, Alkoholkonsum, Infektionen und

Fazit

Hippokrates ist der Begründer der empirischen Medizin. Aus 422 Fallberichten wurden Regeln und Leitlinien abgeleitet, die im berühmten Eid des Hippokrates ethisch verdichtet wurden.



Sogen. Hippokrates aus Kos. Foto: Dt. Archäolog.isches Institut Athen.



Fundstück aus Regensburg: Illustration aus dem 14. Jhd. zum Prognostikon des Hippokrates**

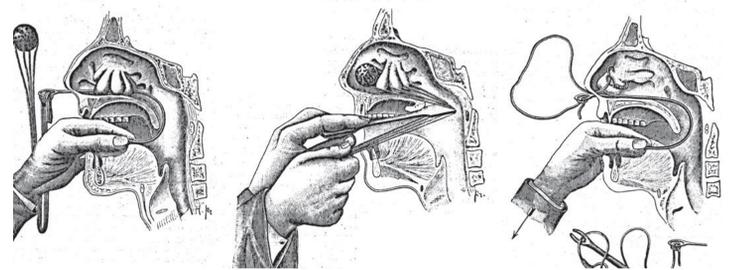
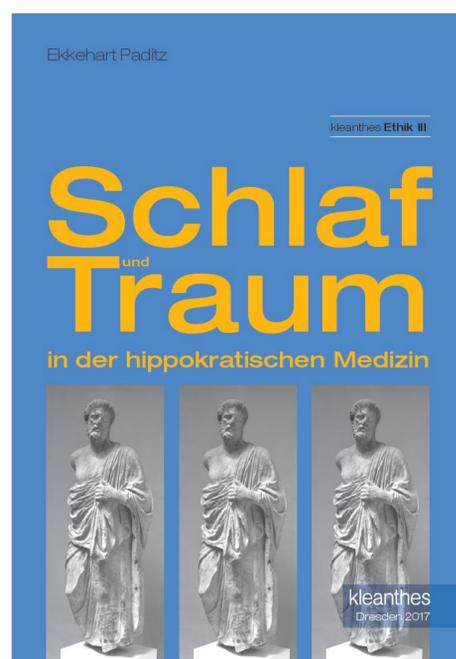


Illustration der Operationsmethode des Hippokrates-Enkels Dioskorides zur Entfernung von Nasenpolypen. Aus: Baldewin 1896.

(C) Kopie: Zentralbibliothek Zürich. Mit freundlicher Genehmigung.

Störungen im Gehirn können dazu beitragen. Übergewicht u. Schlaf mit offenem Mund

sind mit erhöhtem plötzlichem Todesrisiko verbunden. Bei akuter Atemnot infolge Angina wurde orotracheal intubiert. Nasenpolypen wurden operativ entfernt (Abb.). **Träume** reflektieren Alltagserlebnisse und können unspezifisch auf körperliche oder psychische Leiden hinweisen. Lachen und Morgensport können die Schlaf- und Traumqualität verbessern.



*) Dokumentation der Quellen in diesem Buch. (Kleanthes 2017)

**) Regensburger Reichsstädtische Bibl. © Bayerische Staatsbibliothek

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand kann **Hippokrates als Erstbeschreiber obstruktiver schlafbezogener Atmungsstörungen gelten** – lange vor Georg Grau 1688 und Charles Dickens 1837. Die Traumtheorie des Hippokrates entspricht weitgehend der heute aktuellen Kontinuitätshypothese.